



Unsere Georgskirchengemeinde Kirchweyhe Westerweyhe



Umwelt- u. Baubericht 2018

Validierung/ Gültigkeitserklärung vom 27.01.2019

Ansprechpartner, Impressum

Ev.-luth. Georgs-Kirchengemeinde Kirchweyhe-Westerweyhe

Pfarramt Pastorin Anneke Ihlenfeld

Kirchberg 3

29525 Uelzen

E-Mail:

Internet:

Telefon: 0581-73928 Fax: 0581-79005

pastor@georgskirchengemeinde.de

<http://www.georgskirchengemeinde.de>

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martina Gebbe- Winckler

Altes Dorf 7

29525 Uelzen

Telefon: 0581- 76082

Umweltbeauftragter u. Bauausschussvorsitzender

Ulf Küddelsmann

Am Stadtwald 4

29525 Uelzen

Telefon: 0581-78863

Impressum

Hrsg. Kirchenvorstand der Georgs-Kirchengemeinde Kirchweyhe- Westerweyhe

Kirchberg 3, 29525 Uelzen

v.i.S.d.P.: Anneke Ihlenfeld

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Uelzen im Dez. 2018

Inhalt:

1. Vorwort des - in 2018 verstorbenen- Kirchenvorstandes

Hans- Jürgen Chlechowitz

2. Unsere Gemeinde

2.1 Wir über uns

2.2 Leitung der Georgs- Kirchengemeinde

2.3 Umweltarbeit in der Gemeinde

3. Unsere Umweltleitlinien

4. Aktuelle Umweltbestandsaufnahme

4.1 Aspekte, Prioritäten

4.2 Indirekte Umweltauswirkungen

4.3 Direkte Umweltauswirkungen

4.4 Gemeindekennzahlen 2010-2017 / Kernindikatoren

5. Unser Umweltprogramm

5.1 Ziele und Maßnahmen

5.2 Was haben wir in 2017/18 erledigt /erreicht ?

6. Unser Umweltmanagementsystem

7. Dank für ehrenamtliche Tätigkeiten und finanzielle Unterstützung

8. Gültigkeitserklärung

1. Vorwort des - in 2018 verstorbenen- Kirchenvorstandes Hans- Jürgen Chlechowitz

Liebe Mitglieder unserer Georgs- Kirchengemeinde,

Im **Jahr 2006** hatten wir uns entschlossen, am Umweltprogramm unserer Landeskirche "**Der grüne Hahn**" teilzunehmen. Mit kleinen Schritten Großes erreichen, das war und ist unser Ziel.

Wir haben schon viel erreicht und vor allem- wir haben viel Freude und Spaß miteinander. Unsere regelmäßigen Arbeitstreffen beginnen mit einem Frühstück, mit dem wir uns für die bevorstehenden Aufgaben stärken. Dann starten wir und können inzwischen auf viele erfolgreiche Aktivitäten zurückblicken.
Einzelheiten finden Sie unter dem Punkt "Was haben wir erreicht".

Die Mehrzahl unserer Aktivitäten dient der Nachhaltigkeit und dem effizienten Umgang mit Energie. Im Pfarr- und Gemeindehaus Kirchweyhe wurden beispielsweise Garten und Zuwegungen umgestaltet, erneuert, sicherer gemacht, und in Westerweyhe Außenanlagen gestaltet, die Terrasse erweitert.

Bei allen Projekten, die wir beginnen, steht der Gedanke der Umweltverträglichkeit und Umwelterhaltung, aber auch Sicherheit und das Miteinander in der Gemeinde im Vordergrund. Und zum Glück haben wir einen kompetenten und engagierten Fachmann dabei- Ulf Küddelsmann zeigt uns nicht nur die Schwachstellen auf, sondern gleichzeitig auch mögliche Wege zu Veränderungen.

Wer Interesse hat, sich diese Wege einmal anzuschauen oder mit uns zu gehen, der ist herzlich willkommen.

Ihr Kirchenvorstand der ev.-luth. Georgs- Kirchengemeinde Kirch- und Westerweyhe

Hans-Jürgen Chlechowitz ✚
ehem. Vorsitzender

2. Unsere Gemeinde

*„Wir wollen gut verwalten, was GOTT uns anvertraut,
verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut.
HERR, lass uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht.
Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht.“*

Aus Lied 641, Vers 4 des ev. Gesangbuches, Text von Detlev Block 1978

Denn: **Die Natur kann sehr wohl ohne uns Menschen auskommen,
aber wir Menschen nicht ohne die Natur!**

2.1 Wir über uns

Unsere Georgs- Kirchengemeinde betreut die Menschen in den seit 1973 zur Stadt Uelzen gehörenden ehemals eigenständigen Dörfern **Kirchweyhe** und **Westerweyhe**. Am 1.1. 2018 betrug die **Zahl der Gemeindeglieder 1885**, ein stärkerer Rückgang gegenüber den Vorjahren, nur wenig kompensiert durch neue Einwohner in den Neubaugebieten in Kirch- und Westerweyhe.

Im Zentrum des Ortsteiles **Kirchweyhe** steht die **Kirche** der Gemeinde, eine Hellner-Kirche aus dem Jahre 1837. Direkt daneben das in 1984 umgebaute **Fachwerk-Pfarrhaus** mit dem Gemeindesaal. Beide Gebäude sind umgeben von Grünanlagen mit insgesamt ca. 4000 qm, einschließlich eines kleinen Pfarrgartens.



Im Ortsteil **Westerweyhe** gibt es seit 1973 das rege genutzte **Gemeindehaus**, es ist ebenfalls von Grünanlagen mit ca. 2900 qm umgeben.

Am und im Gebäude haben wir weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung und Modernisierung durchgeführt.

Der ca. 7000 qm große, kircheneigene **Friedhof in Kirchweyhe** ist zu etwa 2/3 belegt.
 Der überwiegende Teil der Bestattungen in der Gemeinde erfolgt jedoch auf dem wesentlich größeren städtischen Friedhof in Westerweyhe.
 Die Friedhofskapelle wurde in 2010 mit erheblichem finanziellem und ehrenamtlichem Aufwand restauriert, Bodensenkungen hatten zu Rissen im Mauerwerk geführt
 Im Nov.2018 wurde eine neue Bestattungsfläche „Urnengräber“ eingerichtet und der Gemeinde vorgestellt.

Hinweis:

Der **Friedhof ist nicht** in das **Umweltmanagementsystem** und die Zertifizierung einbezogen.

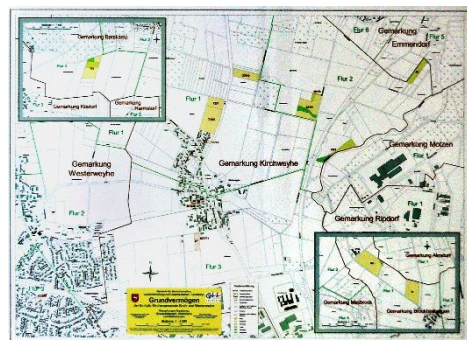


Ländereien im Umfeld:

Ca. 19 Hektar Ackerflächen und Wald, verteilt über mehrere Gemarkungen, sind zu 95 % seit Jahren verpachtet.

Flächenversiegelung:

Durch Gebäude und befestigte **Wege** sind in der Kirchengemeinde nur ca. (1400 + **400**) = 1800 qm Fläche versiegelt bzw. teilversiegelt.



2.2 Leitung der Georgs- Kirchengemeinde:

Die Leitung liegt in den Händen des 5-köpfigen, ehrenamtlich tätigen Kirchenvorstandes und der Pastorin.



Unser Kirchenvorstand,
seit Juni 2018 im Amt

Sie wird unterstützt durch teilbeschäftigte Mitarbeiter im Sekretariat, in Kirchenmusik-Gruppen, bei der Friedhofs- und Anlagen-Pflege und durch eine Küsterin sowie 2 Organistinnen.
In Summe entsprechen die Teilzeit- Beschäftigten ca. 2 Vollzeitplanstellen.

Durch Umstrukturierung der Pfarrstellen im Kirchenkreis ist die Pastorin ab 2019 anteilig (ca 50 %) auch in anderen Bereichen des Kirchenkreises tätig.
In einer Kooperation mit der St. Johannis- Gemeinde in Uelzen werden aktuell bereits einige Gottesdienste wechselseitig unterstützt.

Einen sehr umfangreichen Anteil an der Gemeindegarbeit übernehmen ca. **100 „Ehrenamtliche“**, die sich in den verschiedensten Gruppen und bei unterschiedlichen Gemeindeaufgaben engagieren.

Informationen zur Gemeinde und zu den kirchlichen Gruppen finden Sie auch auf unserer Internetseite

<http://www.georgskirchengemeinde.de>.

2.3 Umweltarbeit in der Gemeinde

Der Kirchenvorstand bekennt sich weiterhin zum verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und damit zu der in 2006 gestarteten Initiative »Der Grüne Hahn«.

Er unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit von Gemeindegliedern zur Erarbeitung entsprechender Ziele und Programme.

In den Gottesdiensten und in kirchlichen Veranstaltungen kommt das Thema »Schöpfung« immer wieder zur Sprache, um unsere Motivation zur Bewahrung der Schöpfung als einem göttlichen Geschenk zu verdeutlichen und einem breiteren Kreis verständlich zu machen.

Die Orientierung der Maßnahmen und Projekte erfolgt unter dem Titel »Umwelt schonen, das Bewusstsein in der Gemeinde fördern – Ökologische Verbesserungen erreichen,-- Energiekosten reduzieren«.

3. Unsere Umwelleitlinien

Die Umwelleitlinien aus dem Jahr 2007 haben nach wie vor Gültigkeit und werden auch ab 2018 unverändert übernommen.

Präambel:

Erhalt der Schöpfung:

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Den Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung sehen wir als Grundlage christlicher Lebensgestaltung.

Umweltschutz:

Wir erarbeiten Modelle und Konzepte für unser Gemeindeleben um Natur und Umwelt zu schützen, zu schonen und zu bewahren.

Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit:

Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.

Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

Kontinuierlicher Verbesserung:

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung und der Verhütung von Umweltbelastungen.

Einhaltung der relevanten Umweltgesetze:

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Umsetzung in der Gemeinde:

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen und streben an, mit Rohstoffen und Energie sparsam umzugehen.

Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung soll sowohl in der Verkündigung als auch in unseren Kreisen und Gruppen ein Thema sein.

Dialog mit der Öffentlichkeit:

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Wir suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit, mit anderen Kirchengemeinden und Behörden und sonstigen Anlaufstellen, die uns bei unseren Aufgaben hilfreich sein können.

Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Wir beziehen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen ein, nehmen ihre Vorschläge auf und berücksichtigen sie.

Kirchweyhe, den 30.11.2018

Der Kirchenvorstand

gez. M. Gebbe-Winckler

4. Aktuelle Umweltbestandsaufnahme

4.1 Aspekte, Prioritäten

Gegenüber den Vorjahren haben sich die Prioritäten der Aspekte verschoben:

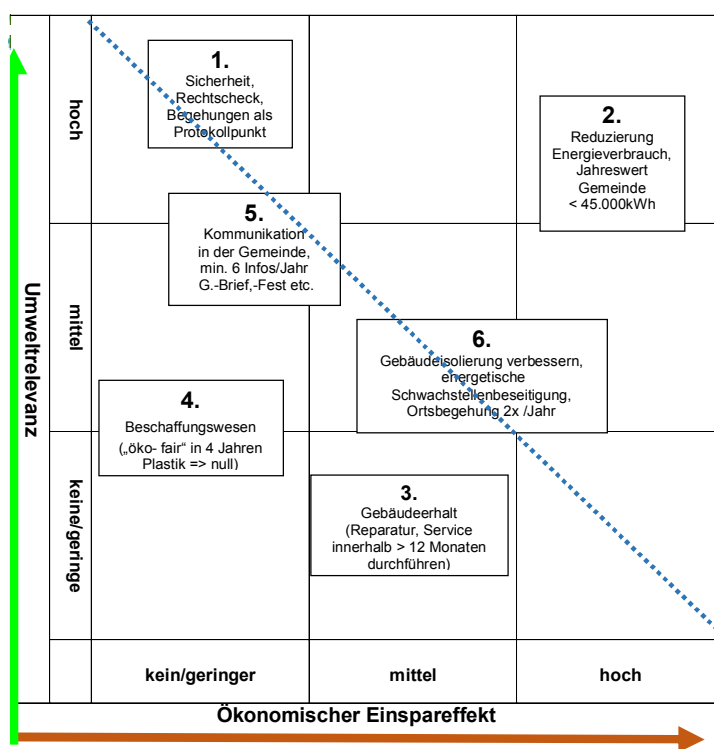
Maßnahmen bei „Heizkosten“ und „Gebäudeisolierungen“ wurden weitestgehend durchgeführt und brachten viele Verbesserungen.

Bauausschuss, Umweltteam und KV waren sich einig, mit den Verbesserungs-Maßnahmen weiterzumachen, den Focus in der Folgezeit auf die Schwerpunkte „Reduzierung beim Energieverbrauch, den Erhalt der Gebäude mit Verbesserungen vor Ort, das Beschaffungswesen und die Kommunikation“ zu richten.

Als Ergebnis zeigen sich im Wesentlichen folgende indirekten und direkten Umweltauswirkungen in unserer Gemeinde:

Bewertung durch Portfolioanalyse Stand: 08-2018

Hinweise 08/2018: Die Struktur, die Ziele wurden in Abstimmung mit dem U-Team überarbeitet und dem KV vorgestellt. Alle aktuellen, aufgeplanten Maßnahmen sind in der entsprechenden Datei diesen Zielen zugeordnet: [Massnahmenlisten ab 2018, Stand 2018-08,aktuelle Proj.docx](#)



4.2 Indirekte Umweltauswirkungen

Entsprechend unseren Umwelt-Leitlinien sieht die Gemeinde - neben der Arbeit an den direkten Auswirkungen – weiterhin einen gleichgewichtigen Schwerpunkt in ihren Aktivitäten in / bei

- Gottesdiensten, wie Erntedankfest u.a.
- Kirchenmusik
- Konfirmandenarbeit
- Kindergottesdiensten
- Kinder- und Jugendarbeit
- Allgemeine Erwachsenenarbeit
- Gemeindefesten und ähnlichen Anlässen
- Auftragsvergabe an Fremdfirmen und Dienstleister
- Öffentlichkeitsarbeit in Wort, Druck und Internet.

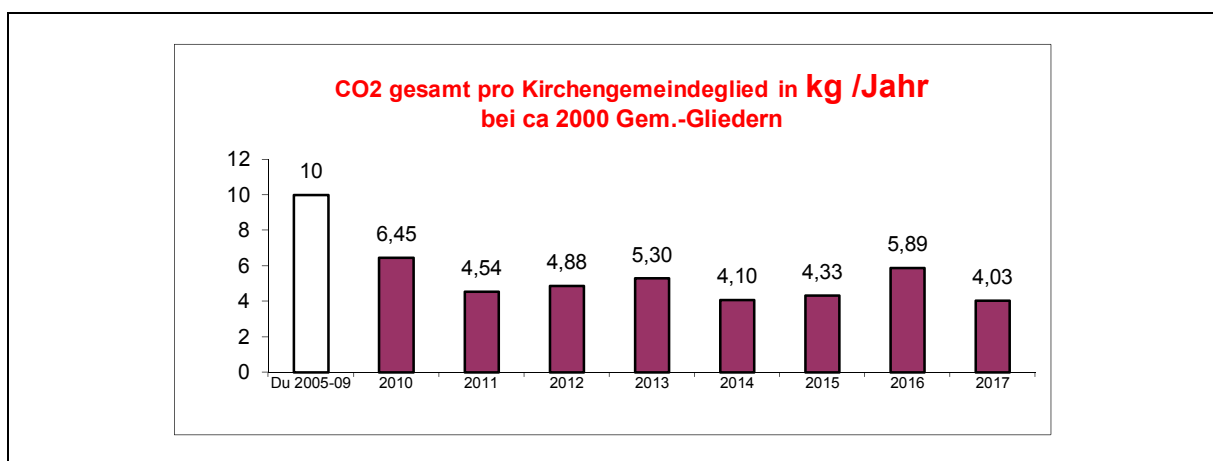
Allgemeine Aspekte:

- Die kirchlichen Gruppen werden informiert, einbezogen, um Beiträge angesprochen.
- Bei der letzten internen Überprüfung wurde wieder deutlich, dass der Außenwirkung durch Informationen über Projekte, Resultate und vorgesehene Verbesserungen unbedingt mehr Bedeutung gegeben werden muss: Beiträge im Gem.-Brief, in der AZ, im UE-Anzeiger.
- Waren für Gemeindefeste, Gruppenveranstaltungen, Festtagsbasare sollen mehr daraufhin geprüft werden, ob sie aus regionalem Anbau oder regionaler Produktion stammen.
- In den Wintermonaten finden weiterhin Gottesdienste im Gemeindehaus statt, um die Kirche nicht elektrisch aufheizen zu müssen.
- Die vorhandene Kirchenheizung ist weiter zu optimieren, die Nutzung und die Kosten sind transparenter und öffentlicher zu machen.
- Die Zusammenlegung vom Team „Grüner Hahn“ und dem „Bauausschuss“ hat jetzt seit 7 Jahren Bestand und wir hoffen weiterhin auf konstruktives Miteinander.
- Das sog. „Donnerstags- Arbeitsteam“ hat sich seit Mitte 2012 etabliert und viele kleine und größere Aufräum- und Landschaftsaktionen, Reparaturen und Verbesserungen auch in 2017 - 2018 durchgeführt.
- Der Kirchenvorstand hat seit 2009 das Thema »Grüner Hahn« bei jeder Vorstandssitzung auf der Tagesordnung

4.3 Direkte Umweltauswirkungen

4.3.1. Emissionen

Der Ausstoß an Klima schädigenden CO₂- Emissionen in **Kilogramm pro Jahr** (siehe Kennzahlen-Tabelle unten) ist die Summe aller in der Gemeinde beteiligten Energieverbräuche und Aktivitäten. Die Werte pro Kopf beziehen sich auf die pro Jahr gemeldeten Gemeindeglieder:



Die Reduzierung des CO₂- Wertes um ca. 50% von 2005 bis 2017 durch technische Maßnahmen und Organisatorisches ist im Wesentlichen drei Einflüssen zu danken:

1. Den Zukauf von 100% „Naturstrom“
2. Der Umstellung der Heizung Kirchweyhe von Heizöl auf Pellets in 2010
3. Dem umsichtigen Verhalten aller Nutzer der Räume und der Heizungsbetreuer

Die Erhöhung in 2016 ist im Wesentlichen auf die Störungen/ Bedienungen der Gasheizung Westerweyhe zurückzuführen (s.u.)

4.3.2. Wärmeenergie , (s. Diagramm unten)

Zum Heizen eingesetzt werden weiterhin **Gas** im Gemeindehaus Westerweyhe, **Strom** für unsere Kirche und seit Sommer 2010 **Holz- Pellets** für das Pfarr- und Gemeindehaus Kirchweyhe. Zusätzlich ist im Pfarrhaus eine **Solaranlage** zur Unterstützung der Warmwasserbereitung und der Heizung installiert. Auch wird im privaten Wohnbereich aktiv mit Holz geheizt.

Der **Verbrauch an Wärmeenergie** hat sich im Durchschnitt gegenüber 2005 um **ca. 36 %** reduziert.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dieses Niveau in den nächsten Jahren halten zu können.

Die beiden kälteren und längeren Winter 2009/10 und 2010/11 haben im Durchschnitt nicht -- wie vom Energieanbieter prognostiziert-- zu einem höheren Verbrauch geführt.

Wir führen das hauptsächlich auf unsere umfangreichen Isoliermaßnahmen in den Gemeindehäusern in Kirch- und Westerweyhe zurück und auf das konsequente Sparverhalten der Nutzer.

Schwerpunkt in 2017 war die Installation einer **nutzungsabhängigen Einzelraumregelung** in unserem Gemeindehaus Westerweyhe mit dem Ziel: Heizkostenreduzierung.

4.3.3. Elektrische Energie (s. Diagramm unten)

In beiden Gemeindehäusern ist die Beleuchtung-- zum Teil -- auf LED- Leuchten umgestellt. Bei gleicher Nennleistung der Büroleuchten ergab LED einen enormen Nebeneffekt: Größere Helligkeit begeistert alle !!

Abhängig von der Raumnutzung werden wir von Fall zu Fall entscheiden, was noch in LED umgestellt werden kann, bei Leuchten- Ausfall wird in LED nachgerüstet.

Soweit noch Leuchtstofflampen in Betrieb sind (W.-W -Jugendraum, Bühne, Ki.-W- Saal), sind diese überwiegend mit konventionellen Vorschaltgeräten ausgestattet, die vergleichsweise hohe Betriebsverluste aufweisen, die Raumnutzung ist jedoch sehr gering. Auch sie werden bei Ausfall durch LED ersetzt.

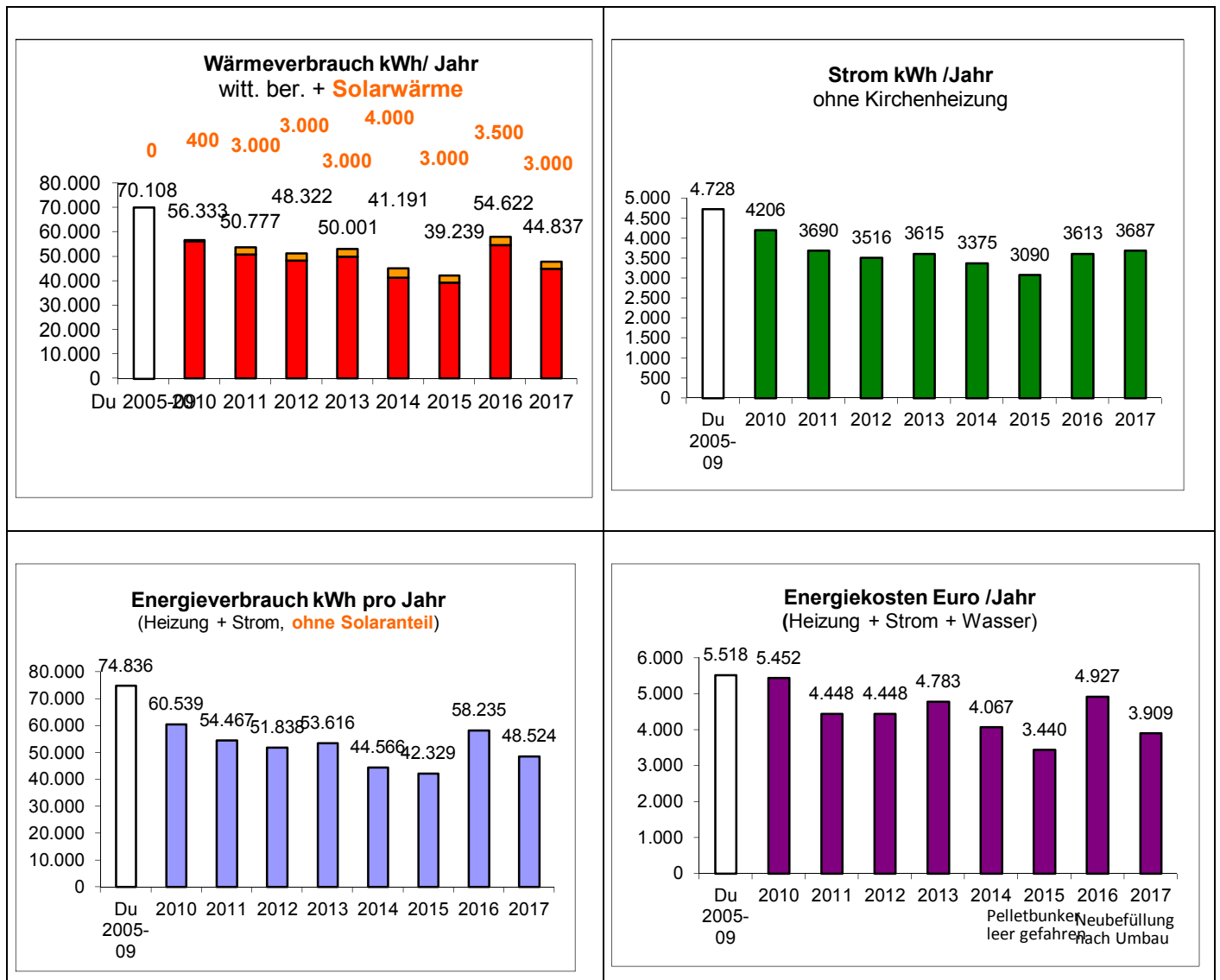
Auch herkömmliche Glühlampen gehören in einigen Bereichen immer noch zur Normalbestückung, Beispiel Kirche: Die 4 Kronleuchter mit 48 Glühbirnen und ca. 2000 W Verbrauchwert.

Außerdem ist vorgesehen, etliche energieintensive „Strahler“ und „Deckenfluter“ z.B. im Gemeindesaal Kirchweyhe durch LED- Systeme auszutauschen. Aber auch hier stehen sich hohe Kosten und geringe Nutzungszeiten gegenüber.

Gesondert davon behalten wir die elektrische Heizung unserer Kirche im Auge. Neben Winterkirche suchen wir weiter nach technischen Maßnahmen zur Stromverbrauchsreduzierung.

Hinweis: Der Strom- Verbrauch zur Heizung der Kirche ist in der o.g. Menge der Wärmeenergie enthalten.

4.3.4 Eine Übersicht unserer Energie- Verbräuche und –Kosten:



4.3.5. Wasser / Abwasser

Unsere Gemeinde wird sowohl von der Stadt Uelzen (>> Kirchweyhe) als auch von der SVO Vertriebs GmbH Celle (>> Westerweyhe) mit Trinkwasser versorgt.

Der geringe Verbrauch in der Gemeinde zeigt, dass hier nur wenig Handlungsbedarf besteht.

Verbesserungen wurden nicht vorgeschlagen, insbesondere wegen der erforderlichen Mindestmenge, die fließen sollte, um Ablagerungen in den Abwasser-Rohrnetzen zu vermeiden.

Typisch für zu wenig Wasser waren extra angeforderte Kanalspülungen, um die tagelangen, starken Geruchsbelästigungen aus dem teilverstopften Kanal zu beseitigen.

4.3.6. Abfall

Die Abfall-Trennung, entsprechend dem Konzept der Stadt Uelzen, funktioniert gut:

„Gelber Sack“, Tonnen für Kompost, Papier, „Restmüll“. Die Stadt Uelzen plant eine weitere „Wertstofftonne“ einzusetzen (2019 ?).

Die Jahreskosten stellen gemäß der städtischen Gebührenordnung pro Behälter das Minimum dar.

Der Focus in der Gemeinde liegt auf „Vermeidung“. Insbesondere bei Gemeindefesten und Gruppenveranstaltungen wird Porzellan- Geschirr genutzt, abgewaschen.

Die Abfallwirtschaft der Stadt bietet ab 2011 kleinere Restmülltonnen an, wir sind bisher bei der gut genutzten Standardgröße geblieben.

Seit 2017 sind alle Restmülltonnen mit Chip versehen, um Fremdnutzung zu unterbinden.

4.3.7.. Reinigung / Putzmittelverwendung

Die Reinigung der Gebäude liegt in den Händen der Küsterin, mit mehrjähriger, bewährter Erfahrung. Die verwendeten Putzmittel entsprechen den am Markt üblichen. Handlungsbedarf wäre hier z.B. bei evtl. fehlendem Info-Material, Gefahrenhinweisen, allgemeiner Schulung. Diese Bedarfe werden bei den EFAS- Sicherheitsbegehungen und bei unseren Ortsbegehungen regelmäßig angesprochen und sinnvoll verbessert.

4.3.8. Bürobeschaffung / Papier

Durch die Nutzung elektronischer Bürokommunikation sollte der Papierverbrauch in den Gemeinden in den letzten Jahren eigentlich sinken, jedoch scheint der Verbrauch gleich geblieben zu sein. Das verwendete Papier ist im Wesentlichen „recycled“ und chlorfrei.

Im Schnitt werden jedes Jahr ca. 60.000 Blatt für Kopien und Druckerzeugnisse verbraucht, Hauptanteil daran hat der 4 x jährlich erscheinende Gemeindebrief und die aktuelle Verwaltungsstruktur.

Erste Tests, den Gemeindebrief auch auf der neuen Homepage der Gemeinde anzubieten und damit die Zahl der Druckerzeugnisse zu reduzieren, sind in 2019 geplant.

4.3.9. Kommunikation, Verwaltungsstruktur

Das Verständnis für das „Umweltmanagement-System“ und die Umweltziele ist im Arbeitsteam und auch beim neuen Kirchenvorstand gut vorhanden. Die Beteiligung der Gemeindeglieder könnte aktiver sein.

Eine Verbesserung des Verständnisses und der Akzeptanz erfordern Zeit und intensive Detailarbeit. Mehrere Vorschläge für die Öffentlichkeitsarbeit sind benannt und sollen durch Zusammenarbeit der Gruppen und bei kirchlichen Aktivitäten umgesetzt werden. So könnte insbesondere in Kindergruppen das Umweltverhalten ein Alltagsthema werden.

Ein deutlicher Schwachpunkt zeigt sich in der **Organisationstruktur** der „kleinen Dinge“, z.B. bei der Arbeit des Pfarrsekretariats:

Verbesserungsbedarf besteht z.B. bei Rechnungsdurchläufen, Bereitstellung von Kosten- und Projektkostenübersichten Ablage und Archivierung. Diese Arbeiten können noch stärker von manueller in digitale umstrukturiert werden.

Diese Themen sind im „Grünen Hahn“ bisher nicht thematisiert worden, hier scheint aber **dringend Handlungsbedarf** zu bestehen. Wir bemühen uns auch hier Verbesserungen in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreisamt zu erreichen.

4.3.10. Verkehr

Seit den ersten Checklistenermittlungen liegen keine neueren Aufzeichnungen über den Anteil von PKW und Fahrrad- Kilometern vor, die in der Gemeinde durch Ehrenamtliche und Beschäftigte zurückgelegt werden.

Der subjektive Eindruck ist, dass der Anteil PKW Fahrten, auch zu den Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen zugenommen hat, andererseits wird das **E-Bike** zunehmend in der Gemeinde genutzt.

Zur Situation im öffentlichen Raum:

Die Fahrradweganbindung von Kirchweyhe nach Uelzen ist sehr gut, die von Westerweyhe durch den Stadtwald bedarf dringend der nochmaligen Ausbesserung, da dieser Weg von vielen Schulkindern, Erwachsenen und Touristen genutzt wird. Der Ortsrat wird immer wieder informiert.

Eine aktuelle Befragung der Kirchenbesucher zur Fahrradnutzung würde mehr Erkenntnis bringen, ein Projekt ist aber noch nicht gestartet.

4.3.11. Sicherheit, Gefahrstoffe

Routinemäßige Sicherheitsüberprüfungen werden nach den amtlichen Vorgaben durchgeführt. Sie sind zur ständigen Erinnerung systematisch mit in den Maßnahmenplänen benannt. Weitere Anstrengungen + Risikobetrachtungen sind hier erforderlich, um Bewusstsein und aktive Mitarbeit zu fördern.

Schwerpunkte von Verbesserungen:

Schulung, Information, systematische Überprüfungen relevanter Einrichtungen und Infosysteme, weiteres Festlegen von Verantwortlichkeiten, regelmäßige Ortsbegehungen in allen Gebäuden und Außenanlagen. Wir werden auch hier die erforderlichen Sicherheitsinvestitionen aufwenden.

4.3.12. Außenanlagen


Auch hier werden regelmäßige „Ortsbegehungen“ und Sicherheitsüberprüfungen z.B. der Bäume durchgeführt, Ausästungen vorgenommen.

Für den winterlichen Streudienst wird überwiegend Sand und nur bei Extremglatteis auch mal Salz bzw. ein Salz/Sand-Gemisch eingesetzt.

Eine „Bereisung“ der Gemeinde- eigenen, verpachteten landwirtschaftlichen Flächen wäre in 2019 sicherlich informativ für den neuen KV.

4.4 Gemeindekennzahlen 2010- 2017 / Kernindikatoren

Auszug aus Datei: **D3.1.1 Kennzahlen und Kernindikatoren ab 2010.xls**

		Umwelthandbuch der Georgskirchengemeinde Kirchweyhe Westerweyhe		Stand	Jun. 18						
				Druckdatum	09.12.2018						
D 3.1 Kennzahlen der Gemeinde (Summen Gebäude)				= Eingaben = Formel- Werte							
				Jahr							
Nr.	Kennzahl	Formel	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
z.30.6.17											
Gemeindekennzahlen											
1	Beschäftigte (MA)	aus Checkl.	Anzahl	2	2	2	2	2	2	2	2
2	Gemeindeglieder	aus Checkl.	Anzahl	2125	2120	2025	2009	1980	1931	1916	1909
3	Beheizbare Nutzfläche	Su JZ 2	m ²	703	703	703	703	703	703	703	703
4	Nutzungsstunden	Su JZ 6	Nh	2500	2495	2505	2510	2515	2505	2335	2385
Umweltkennzahlen											
5. Wärmeenergie											
5.1	Verbrauch gesamt	Su JZ 8	KWh/a	59929	43031	44332	47620	34326	35672	50112	40033
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt.(s.Anh.)	Su JZ 9	KWh/a	56333	50777	48322	50001	41191	39239	54622	44837
5.3	bereinigter Verbrauch / Fläche	5.2 : 3	KWh/m ²	80	72	69	71	59	56	78	64
5.4	bereinigter Verbrauch / Nutzungsstunden	5.2 : 4	KWh/Nh	23	20	19	20	16	16	23	19
5.5	Kosten der Wärmeenergie	Su JZ 10	Euro	4203	3235	3128	3389	2730	2074	3472	2512
5.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	Su JZ 7	KWh/a	400	3000	3000	3000	4000	3000	3500	3000
6. Strom (Beleuchtung etc.)											
6.1	Verbrauch gesamt	Su JZ 15	KWh/a	4206	3690	3516	3615	3375	3090	3613	3687
6.2	Verbrauch / Fläche	6.1 : 3	KWh/m ²	5,98	5,25	5,00	5,14	4,80	4,40	5,14	5,24
6.3	Verbrauch / Nutzungsstunde	6.1 : 4	KWh/Nh	1,68	1,48	1,40	1,44	1,34	1,23	1,55	1,55
6.4	Kosten Stromverbrauch	Su JZ 17	Euro	1032	1017	1067	1170	1154	1082	1247	1270
6.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	Su JZ 16	KWh/a	#WERT!	0	0	0	0	0	0	0
7. Wasser											
7.1	Verbrauch gesamt	Su JZ 21	m ³	45	37	56	49	36	53	42	25
7.2	Verbrauch / Nutzungsstunden	7.1:16 x1000	Liter / Nh	18	15	22	20	14	21	18	10
7.3	Kosten Wasser + Abwasser	Su JZ 22	Euro	217	196	253	224	183	284	208	127
8. Papier											
8.1	Verbrauch gesamt (incl. Gem.Briefe)	aus Checkl.	Blatt/a	60000	60000	60000	60000	60000	60000	60000	60000
8.2	Verbrauch / Gemeindeglied	8.1 : 2	Blatt/GG	28	28	30	30	30	31	31	31
8.3	Anteil chlorfrei Schätzwert	Team	%	99	99	99	99	99	99	99	99
8.3	Anteil Recycling Schätzwert	Team	%	90	90	90	90	90	90	90	90
9. Verkehr											
9.1	Dienstfahrten für die Einrichtung	aus Checkl.	km/a	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000
9.1	davon PKW-Fahrten	aus Checkl.	km/a	1045	1045	1045	1045	1045	1045	1045	1045
9.1	Bahnfahrten	aus Checkl.	km/a	100	100	100	100	100	100	100	100
9.1	Fahrrad	aus Checkl.	km/a	100	100	100	100	100	100	100	100
9.2	motorisierter Pendelverkehr, Ehrenamtliche	aus Checkl.	km/a	5867	5867	5867	5867	5867	5867	5867	5867
9.2	davon PKW-Fahrten	aus Checkl.	km/a	3130	3130	3130	3130	3130	3130	3130	3130
9.2	andere z.B. Bahnfahrten	aus Checkl.	km/a	972	972	972	972	972	972	972	972
9.2	Fahrrad	aus Checkl.	km/a	1765	1765	1765	1765	1765	1765	1765	1765
9.3	CO ₂ Emissionen aus PKW - Fahrten	(9.1+9.2)x 0,211	t / a	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88
10. Abfall											
10.1	Abfall gesamt (Rest+ Bio + Gelber Sack)	Su JZ 25+28+30	m ³ /a	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4
10.1.1	davon Restmüll	Su JZ 25	m ³ /a	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Su JZ 26+29	Euro	355	429	429	429	429	429	429	429
10.3	Anteile										
10.3.1	Gelbe Säcke (1 Sack ca. 0,05 m ³)	Su JZ 30	m ³ /a	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
10.3.2	Papier (wird kostenlos abgeholt/recycled)	aus Checkl.	% Kosten	90	90	90	90	90	90	90	90
10.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	10.3 : 10.1 x 100	% Volumen	25	25	25	25	25	25	25	25
10.3.4	Bioabfall (Komposttonne)	(10.1 - 10.11 - 10.3) : 10.1 x 100	%Volumen	25	25	25	25	25	25	25	25
11. CO₂											
11.1	Emission brutto insgesamt	Su JZ 23 + 9.3 : 1000	t / a	13,70	9,63	9,89	10,65	8,11	8,35	11,29	7,69
11.11	Emissionsgutschrift durch Strom aus Fotovoltaikanlage	von Hand err.	(-) t/a	keine Anlagen vorhanden							
11.12	Emission netto gesamt	11.1 - 11.11	t / a	13,70	9,63	9,89	10,65	8,11	8,35	11,29	7,69
11.2	Emission pro Gemeinde-Mitglied	11.12 / 2 x 1000	kg CO ₂ /Gg	6,45	4,54	4,88	5,30	4,10	4,33	5,89	4,03
12. Kost.-Summe Energie+Wasser+ Abfall											
12.0		5.5+6.4+7.3+10.2	Euro	5807	4877	4877	5212	4496	3869	5356	4338
für "Kernindikatoren":											
13.0	Grundstückflächen (ohne Friedhof)	Su JZ 31	m ²	7037	7037	7037	7037	7037	7037	7037	7037
13.1	davon versiegelt	Su JZ 32	m ²	440	440	440	440	450	450	450	450

Stand Jun. 18
Druck datum 09.12.2018

= Eingaben
= Formel- Werte

Kernindikatoren nach EMAS III

→ Output für Kernindikatoren 1 - 6, 8, 9 = Anzahl Gemeindeglieder
→ Output für Kernindikator 7 = Gesamtgrundstückfläche (qm)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kernindikator	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Gemeindeglieder (GG)	2125	2120	2025	2009	1980	1931	1916	1909
Gesamtgrundstückfläche	7037	7037	7037	7037	7037	7037	7037	7037
1. Energieeffizienz								
absolut	64135 kWh/a	46721 kWh/a	47848 kWh/a	51235 kWh/a	37701 kWh/a	38762 kWh/a	53725 kWh/a	43720 kWh/a
witterungskorrigiert	60559 kWh/a	54467 kWh/a	51838 kWh/a	53616 kWh/a	44566 kWh/a	42329 kWh/a	56235 kWh/a	48524 kWh/a
Gesamtenergie incl. Solar (Wk)	60939 kWh/a	57467 kWh/a	54838 kWh/a	56616 kWh/a	48566 kWh/a	45329 kWh/a	61735 kWh/a	51524 kWh/a
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch								
Summe regenerativer Energien	10000 kWh	15463 kWh	15589 kWh	15843 kWh	13219 kWh	12279 kWh	16115 kWh	21736 kWh
Strom (Bis E 2010 Mycity ab 2011 = Naturstrom)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
am Gesamtenergieverbrauch	16,4 %	26,9 %	28,4 %	28,0 %	27,2 %	27,1 %	26,1 %	42,2 %
3. Materialeffizienz								
entfällt								
4. Wasser								
entfällt								
5. Abfall								
entfällt								
6. gefährliche Abfälle								
entfällt								
7. Verlegetungsgrad als Indikator für die bio./vegfait versiegelte Fläche								
entfällt								
8. Emissionen CO₂ incl. Gaseicht Fotovoltaik								
entfällt								
9. Emissionen sonstiger Schadgase								
entfällt								

Weitere Werte und Vergleiche mit anderen Kirchengemeinden können hier eingesehen werden:

<http://www.gruener-hahn.net/kirum/index.php>

5. Unser Umweltprogramm

5.1 Ziele und Maßnahmen :

Ziele	Maßnahmen	Wer?	Wann?
<p>1. Sicherheit, über die gesetzl. Auflagen hinaus verbessern</p>	<p>Jetziger „Archivraum“: - Tür in T30 (EFAS- Hinweis) - alternativ: Objekte auslagern >> KKA - „Dachboden“- Lösung erneut prüfen</p> <p>Empfehlungen aus E- Check und EFAS 2018 umsetzen</p> <p>Blitzschutzverdrahtung W.-weyhe demont.</p> <p>Pellet- Lager: Info an Feuerwehr (Lage, Volumen, Risiko)</p> <p>Extra Ortsbegehung: Focus „Sicherheit“</p> <p>Wiederholung Training „erste Hilfe“ in Gruppen</p>	<p>BAUT + KV</p> <p>BAUT/ Do-Team</p> <p>Do-Team</p> <p>U.K.</p> <p>BAUT + KV H.M.+D.S.</p>	<p>2019-2021</p> <p>2019 1.Hj. 2019 1.Q. 19 Jährlich In 2019</p>
<p>2. Gesamt-Energieverbrauch => 45.000 kWh/ J im Durchschnitt für nächste 4 Jahre halten. (s. Kennzahlen 2005 bis heute)</p>	<p>Hinweisschilder „Ventile“ im Gem.-H- Ki.-W. Hinweisschilder „Licht“, „Lüftung“ in allen Räumen Kirchenheizung: techn. Prüfg. vor Heizperiode „Abschnittsheizung“ Kirche öfter anwenden</p> <p>Funktions- Überwachung „evo-home“- System</p> <p>W.-Weyhe: Vorplanung für Gasersatz (Anlage = von 2004 , >> Wärmepumpe ?)</p>	<p>BAUT BAUT</p> <p>Fa. Feller Küsterin</p> <p>H.M.</p> <p>BA + KV+ Firma X</p>	<p>2.+3 Q. 2019</p> <p>3.Q.19 ++ Jed.Winter</p> <p>kontinuierl.</p> <p>2021/22</p>
<p>3. Den Gebäudeerhalt absichern: Alle Reparaturen und Services innerhalb max. 12 Monaten erledigen</p>	<p>Wartungsverträge überprüfen, ergänzen für: - Solaranlage Ki.-W. - Pellet- Heizung Ki.-W. - Gasheizung W.-W. - E.- Heizung Kirche - Pumpensumpf W.-W.</p> <p>Liste, Hinweise der Servicefirmen aktualisier.</p>	<p>BAUT+ KV+ KKA</p> <p>BAUT</p>	<p>jährlich, mit KKA abgestimmt</p> <p>jährl. prüfen</p>
<p>4. Beschaffungswesen verbessern: „Öko- fair“ bei Einkauf: 75 % in 4 Jahren. Plastikgeschirr auf 0</p>	<p>Mit „Beschaftern“ abstimmen, Produkte definieren, Plan erstellen</p> <p>Planende f. Gemeindefeste, Partys, etc. überzeugen</p>	<p>Gruppen</p> <p>Planende, mit KV</p>	<p>2019- 22</p> <p>kontinuierl.</p>
<p>5. Kommunikation in der Gemeinde verbessern, mehr</p>	<p>- Info in <u>jedem</u> Gemeindebrief + Homepage - Infoseite in <u>neuer</u> Homepage - Kontakt zu Grundschule erneuern - Konfi- Info > was bedeutet „Gr. Hahn“ für mich? für uns?</p>	<p>U.-Team UMB B.M.? A.I.</p>	<p>pro Quart. In 2019 2019/20 jährlich</p>

Infos in der Öffentlichkeit:	<ul style="list-style-type: none"> - To do- und Mängel-/ Wunsch- Liste für Jedermann in neuer Homepage - Beschallungssystem Kirche verbessern, Problem „Finanzen“ 	KV+ BAUT KV + Fa. X	in 2019 in 2019
6. bauliche Schwachstellen kontinuierlich verbessern	<ul style="list-style-type: none"> - Mängelpunkte aus Baubegehung 2018 - Kirche: Fensterfronten sanieren, abdichten - Gem.-H.-KiW: Außenwand kl. Küche nach-isolieren (erst bei Umbau der Küche) - Holzwurmbefall in Kirche + Pfarrhaus bes. - Kontrollschächte W.-weyhe: alle 4J. prüfen - Ortsbegehungen 2 x / Jahr: Mit neuem KV 	BAUT Fa. Neidhardt KV+ BAUT BAUT BAUT,Do-Team BAUT + KV	2.+3. Q 2019 Antrag 2.Q 19 2020/21 vor 05-19 2019,-21.. jährlich
BAUT = Bau- u. Umwelt- Team, UMB = Umwelt- Management- Beauftragter, KV = Kirchenvorstand, Do.-Team = Donnerstag's- Team, X.Y. = Kürzel Gem.-Mitglieder			

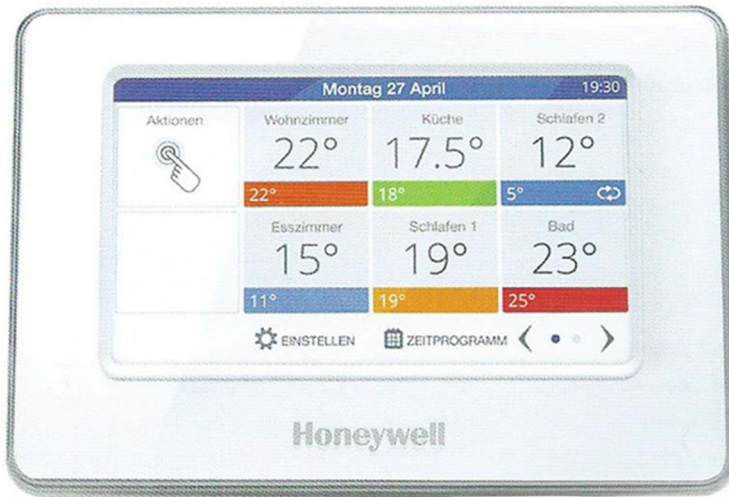
Der Stand aller aktuellen Aktivitäten **mit weiteren Einzelheiten** zu den o.g. Maßnahmen ist in den jeweils gültigen „**Maßnahmenlisten**“ aufgeführt.

siehe Dateien: z.B. [Maßnahmenlisten ab 2018, Stand 2018-10, aktuelle Proj.docx](#)

5.2 Was haben wir in 2017/18 erledigt/ erreicht ?

Einige Beispiele von Maßnahmen, Verbesserungen/ Veränderungen der Jahre Mitte 2017 – 2018

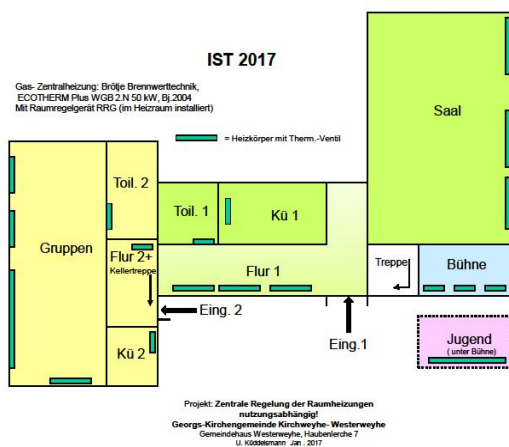
Wärmeenergie-Einsparmaßnahmen:



Im **Gemeindehaus Westerweyhe** wurde eine „Einzelraumregelung“ nach dem Motto: „die richtige Temperatur -- zur richtigen Zeit -- im richtigen Raum“ installiert.

Ein programmierbares Bediengerät („evohome“) steuert per Funk die neuen Heizkörperregler - Raum für Raum. Selbstverständlich kann der jeweilige Raum jederzeit auch von Hand wärmer oder kälter gestellt werden.

Wir sammeln „Erfahrungen“ und wollen mit dem System weniger Gas verbrauchen.



... und Maßnahmen zum Gebäudeerhalt:



**Eingangstür Gemeindehaus
Westerweyhe:**

Wegen schlechter Isolierung und beschädigtem Schließsystem musste die Tür erneuert werden.



Fassade Kirche Kirchweyhe:

Das Portal und die Fassade unserer Georgs- Kirche wurde nach Vorarbeit in 2017 im Sept. und Okt. 2018 durch die Dipl. Restauratorin Frau Skasalindermeir und Fa. Neidhardt (Malerarbeiten) restauriert, unter fachlicher Gesamtbetreuung durch Frau Großmann vom Amt für Bau- und Kunstpflege, Lüneburg.

Ursachen der aufwendigen Maßnahmen waren zerfallender Putz und verwitterte Farbanstriche. Der heutige Farbton zeigt den früheren Originalzustand, soweit er anhand der vorgefundenen Farbreste zu ermitteln war.

Begeisterte Aussage unserer Pastorin:
„was habe ich jetzt für eine schöne Kirche!“





... und zur Kommunikation:

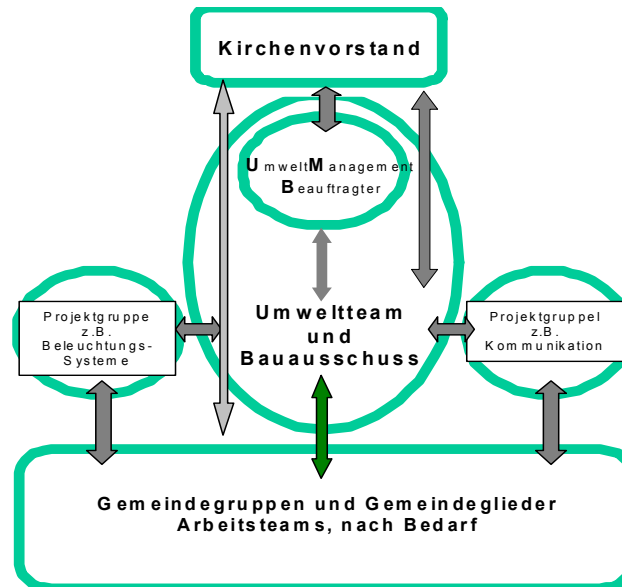
... und damit auch Westerweyhe eine / seine „Georgskirche“ hat, wurde dieses schöne Modell ehrenamtlich von einem Gemeindemitglied erschaffen und liebevoll restauriert.



6. Unser Umweltmanagementsystem

Die Kirchengemeinde versteht das Umweltmanagement als einen wesentlichen Beitrag zur Organisationsentwicklung.

Das Umweltmanagementsystem besteht seit 2007, es gliedert sich in die folgenden Bereiche:



Kurze Funktions- und Verantwortungsbeschreibung der Instanzen des Umweltmanagements:

Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems / Management-Review (Bericht des UMB)

Umweltmanagementbeauftragter

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Umweltteam und Bauausschuss (BAUT)

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Entwicklung des Umweltprogramms, gemeinsam mit Bauausschuss umsetzen und überprüfen
- Umweltprogramm / Umweltbericht
- Information der Öffentlichkeit
- Initiierung von Weiterbildung/Schulungen

Projektgruppen

- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Teilbereiche, Entwicklung von Umsetzungsstrategien, Durchführung von Schulungen

Gemeindegruppen, Arbeitsteams

- Enge Zusammenarbeit von Bauausschuss+ Umweltteam und Arbeitsgruppen
- Basis des Umweltschutzes, werden informiert, geben Anregungen, werden motiviert, „Engagieren sich beim Grünen Hahn“

7. Dank für ehrenamtliche Tätigkeiten und finanzielle Unterstützung:

Durch einen hohen Anteil ehrenamtlicher Arbeit (z.B. „Donnerstags-Team“) konnten viele Maßnahmen in der Vergangenheit kostenlos bzw. nur mit Kosten für Material durchgeführt werden.

Ein Lob und großen Dank all denen, die immer wieder mithelfen, wenn es um neue Aufgaben und Veränderungen in der Gemeinde ging und geht.

Wo immer möglich wird weiterhin bei Fremdvergabe ein Eigenleistungsanteil eingeplant und realisiert.

Die unterschiedlichen Nutzungen der Gebäude und die wirtschaftliche Situation erfordern ein ständiges Abwägen der Projekte in Bezug auf die ökologischen Ziele und die ökonomischen Möglichkeiten der Gemeinde.

Dabei ist der KV bei Kosten- und Terminermittlungen grundsätzlich einbezogen, er beschließt alle wichtigen Fremdvergaben.

Wir hoffen weiterhin auf finanzielle Unterstützung durch Politik und interne landeskirchliche Mittel, für die wir uns hier ausdrücklich nochmals bei unserem Kirchenkreis und der LK bedanken.

8. Gültigkeitserklärung (Original im Hand- Ordner Kapitel 8)

Gültigkeitserklärung



Die Kirchliche Umweltrevisorin Sabine Jellinghaus
bestätigt der

Georgs-Kirchengemeinde Kirchweyhe-Westerweyhe
Kirchberg 3, 29525 Uelzen

dass sie alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin, dass

- die Begutachtung und Revalidierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn in Anlehnung an die Verordnungen (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 und Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt wurde.
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevante Tätigkeit der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Uelzen, 27.1.2019


Sabine Jellinghaus

Kirchliche Umweltrevisorin
Emster Straße 41
58093 Hagen